

Einige für Bayern neue Flechten.

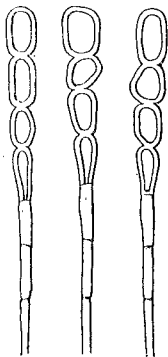
Von M. Lederer, Kgl. Reallehrer.

(Fortsetzung zu der im 2. Bericht der Bayer. Bot. Ges. enthaltenen Abhandlung.)

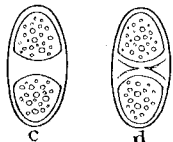
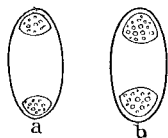
Hinweisend auf die im 2. Berichte der bayer. bot. Ges. pag. 72 erwähnte Literatur über die in Bayern gefundenen Flechten möchte ich den dort angeführten Flechtenarten folgende, für Bayern gleichfalls neue, Species anreihen:

Pyrenodesmia monacensis Lederer nov. spec.

Thallus granulatus, *cinerascens*. Apothecia lecanorina, diam. 0,5—1,5 mm, pallido-fuscescentia, leviter caesiopruinosa; margo non raro *plicatus*, in apotheciis vetustioribus sorediosofaticens; epithecium sordidescens, hydrate caliceo *violascens*, hymenium et hypothecium incolor, gonidiis luteoviridibus subjacentibus; paraphyses *articulatae*; sporae hyalinae, *polaridylblastae*, 0,014—16 mm longae, 0,006—8 mm latae. (Paraph. et spor. v. fig. a et b.)



a) Paraphysen.



b) Sporen (a—d) von *Pyrenodesmia monacensis* Led.

An der Rinde alter Strafsenpappeln (*Populus nigra* L.) beim Warthof südöstlich bei München.

Die Pflanze ist oft in Gesellschaft von *Calloposma cerinum* Ehr.; doch unterscheidet sie sich von dieser durch die bräunlichen (bereiften) Apothecien, die bei *Call. cer.* wachsgelb sind, durch die violette Färbung des Epitheciums mit Ätzkali (*Call. cer.* wird blutrot gefärbt) und durch die deutlich gegliederten Paraphysen. Sie kann also nicht etwa für ein veraltetes *Call. cer.* angesehen werden.

Die gleichfalls in ihrer Nähe vorkommenden Flechten *Lecanora Hageni* Ach. und *Lecania syringea* Ach., die zwar äußerlich eine entfernte Ähnlichkeit mit ihr haben, unterscheiden sich mikroskopisch von ihr durch die ein- resp. vierzelligen Sporen.

Auch mit *Pyrenodesmia squamulata* Nyl. (Arn. Lich. exs. Nr. 1254) ist sie nicht zu verwechseln, da diese einen kleinschuppigen Thallus besitzt, ihre Sporen in der Mitte deutlich septiert (nicht polarisch) sind, und ihr Epithecium durch Ätzkali sich nicht färbt.

Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Arnold dahier, sowie Herr Dr. W. Nylander in Paris, dem die Pflanze vorzulegen ersterer die Gefälligkeit hatte, erklärten dieselbe als neu.

Die Flechte wird in Arn. Lich. Monac. exs. Nr. 422 herausgegeben.

Auch zu den folgenden Arten will ich, soweit sie seltener, und weil ihre Diagnosen in der Literatur sehr zerstreut sind, eine kurze Beschreibung nach mir vorliegenden Exemplaren geben.

Rinodina atrocinerea (Dicks.) Nyl.

Vergl. Nyl. Flora 1872¹⁾ pag. 247, Th. Fries, Lich. Scand. pag. 202 (f. fatiscens) u. Arn. Jura pag. 103.

Thallus dünn, dunkelaschfarbig, warzig, die Warzen zumeist in weisse oder weifsgrünliche Soredien aufbrechend; wird durch Chlorkalk (mit Wasser) rot (eine Eigenschaft, welche diese Rinodina-Art bisher allein besitzt, und die deshalb für die Bestimmung ausschlaggebend ist); Apothecien thallosidisch berandet, konkav, schwarz; Epithecium braun, Hymenium hell, Hypothecium farblos; Sporen braun, 0,019—21 mm lang, 0,009—11 mm breit, zweizellig.

Findet sich vielfach auf Quarz am Pfahl bei Viechtach, doch zumeist steril.

Lecanora atra Huds. pl. lignicola.

Siehe Körb. Syst. pag. 139, Th. Fr. Lich. Scand. pag. 237 u. Arn. Jura pag. 108 (dasselbst die Exs. für pl. lignic.).

Unterscheidet sich von der auf Stein wachsenden Pflanze nicht. (Beschreibung siehe die zwei ersteren cit. Werke; findet sich meist auch in Kompendien).

Fand ich in einem Exemplar auf *Alnus glutinosa* nördlich von Pasing.

Lecanora subintricata Nyl.

Siehe Nyl. Flora 1868 pag. 478, Th. Fr. Lich. Scand. pag. 265 u. Arn. Tyrol XXI pag. 137.

Thallus dünn, schmutzig weifs. Apothecien heerdenweise, klein, bis 0,3 mm im Durchm., gelblich bis braun, konvex, undeutlich berandet; Epith. schmutzig gelbgrün, Hym. und Hypoth. farblos; Sporen hell, einzellig, 0,010—12 mm lang, 0,003—4 mm breit. Spermarien 0,006—7 mm lang, 0,0005 mm breit, gerade oder sehr schwach gekrümmt.

Wächst bei Oberammergau auf *Pinus Picea* (Holz und Rinde).

Biatora lucida Ach. pl. lignicola.

Vergl. E. Fr. Lich. Europ. ref. pag. 279 u. Schaer. Enum. crit. pag. 150 Nr. 145 (f. granulosa Schaer.); außerdem Beschreibungen der auf Stein wohnenden Pflanze in Körb. Syst. pag. 208 u. Th. Fr. Lich. Scand. pag. 432.

Diese holzbewohnende gelbgrüne Krustenflechte mit ihren winzigen gelben Früchten unterscheidet sich von der gewöhnlichen pl. saxicola nicht.

Wurde gefunden bei Spiegelau im bayer. Wald auf dem Wege zur sog. Steinklamm oberhalb der Strafsenböschung auf herabhängenden Fichtenwurzeln.

Lecidea silvicola Fw.

Syn. und Exs. vergl. Th. Fr. Lich. Scand. pag. 558.

Thallus glatt, graugrünlich. Apothecien von biatorinischem Aussehen, schwarz, sich fast halbkugelförmig über den Thallus erhebend; Epithecium gelbgrün, Hymenium hellsmaragdgrün, durch Jod weinrot werdend; Hypothecium smaragdgrün bis violett-schwarz (durch Ätzkali sich violett färbend). Sporen hell, einzellig, 0,007—8 mm lang, 0,003—4 mm breit.

Fand ich an einem schattigen Gneisfels am großen Falkenstein im bayer. Walde.

1) Die aus der bot. Zeitschrift Flora citierten Abhandlungen Nylanders über Flechten (1865—1886) können auch ersehen werden aus A. Hue, Addenda nova ad Lichenographiam Europaeam 1886.

Stenocybe tremulicola Norrl.

Vergl. Nyl. Flora 1883 pag. 531.

Thallus weißlich, fast fehlend. Apothecien heerdenweise; Köpfchen breitkelchförmig, auf sehr kurzen, etwas dicklichen Stielchen sitzend; Sporen meist deutlich vierzellig, spindelförmig-oblong, 0,014—17 mm lang, 0,004—6 mm breit, grünbraun. — *Stenocybe byssacea* Weig. hingegen hat schmale längliche Köpfchen, schlanke Stielchen, zerstreut sitzende Apothecien mit oft undeutlich vierzelligen, grünaschfarbigen Sporen.

Wächst südlich von Deisenhofen in Oberbayern auf dünnen Ästen von *Populus tremula* und ist von Herrn Dr. Arnold in seinen Lich. exs. unter Nr. 1598 herausgegeben.

Die nachfolgenden sechs Arten wurden von Herrn Lehrer Schnabl, hier, gefunden, mit dessen Einverständnis ich dieselben folgen lasse.

Biatora albofuscens Nyl.

Siehe Nyl. Flora 1870 pag. 370, Th. Fr. Lich. Scand. pag. 437 u. Arn. Tyrol XXI pag. 133.

Thallus dünn, glatt bis feinkörnig, weiß bis weißgelblich. Apothecien aufsitzend, bis 0,5 mm im Durchm., braun bis braunschwarz, schwarz berandet; Epithecium grünbräunlich, Hymenium hell, Hypothecium braun bis dunkelbraun, dick; Sporen oblong, fast zugespitzt, hell, einzellig (mit Tröpfchen), 0,007—9 mm lang, 0,002—3 mm breit. Spermarien gekrümmt, 0,010—14 mm lang, 0,0005 mm breit.

Wächst auf *Pinus Picea* bei Oberammergau und ist in Arn. Lich. exs. unter Nr. 1622 herausgegeben.

Catillaria grossa Pers.

Vergl. Th. Fr. Lich. Scand. pag. 581 u. Körb. Syst. pag. 231 (*C. premea* Fr.).

Thallus zart, glatt, weiß bis aschfarbig. Apothecien lecidinisch, bis 1 mm im Durchmesser, Scheibe flach oder wenig konvex, schwarz, unbereift oder schwach bereift, Rand deutlich hervortretend; Epith. blauschwarz, Hym. hell, Hypoth. blauschwarz bis schwarz; Sporen oblong, zweizellig, hell, 0,023—27 mm lang, 0,014—16 mm breit, mit einem Schleimhof berandet.

Findet sich im Graswangthal bei Oberammergau auf *Fraxinus*, *Acer* und *Pinus* und ist in Arn. Lich. exs. unter Nr. 1626 enthalten.

Bilimbia chlorococca Graewe.

Siehe Stizenberger, Lec. sab. 1868 pag. 24, ferner Th. Fr. Lich. Scand. pag. 380.

Thallus krustig, grün (wie ein Anflug grüner Algen) bis grünschwärzlich. Apothecien biatorinisch, sehr klein, 0,2—0,4 mm im Durchm., eingesenkt oder hervortretend, konvex, hellbraun bis ins Schwärzliche übergehend; Epith. grünlichbraun, Hym. und Hypoth. farblos; Sporen hell, 0,025—29 mm lang, 0,004 mm breit, im allg. achtzellig, gerade oder gekrümmt, beiderseits etwas spitz zulaufend.

Findet sich auf *Pinus abies* und *silvestris* bei Großhesselohe und ist in Arn. Lich. exs. unter Nr. 1660 sowie Arn. Monac. Nr. 405 herausgegeben.

Biatorella elegans Zw.

Syn. Biatoridium monasteriense Lahm. Körb. par. p. 172.

Thallus dünn, körnig, schmutzigrün. Apothecien klein, bis 0,4mm im Durchm., hellbräunlich, fast flach; Epith. schmutziggelb, Hym. und Hypoth. farblos; Sporen hell, rund, 0,002—4mm im Durchm., zahlreich in den Schläuchen.

Wurde bei Grosshesselohe auf alten Sambucus nigra gefunden und ist von da in Arn. Lich. Monac. Nr. 359 enthalten.

Thelidium rivulicolum Nyl.

Vergl. Nyl. Flora 1875 pag. 13.

Thallus rauh, grünlichgelb (Algen?). Peritheccien (besonders angefeuchtet) dunkelbraun; Sporen zweizellig, hell, 0,042mm lang, 0,015mm breit, in der Mitte schwach eingeschnürt, beiderseits etwas spitz zulaufend.

Wächst auf Steinen im Kofelbach bei Oberammergau und ist in Arn. Lich. exs. Nr. 1633 enthalten.

Sagedia leptalea Dr. Mtg.

Siehe Nyl. Flora 1874 pag. 15.

Thallus glatt, schmutzig weifs. Peritheccien sehr klein, bis 0,2mm im Durchm., hellbraun. Sporen hell, vierzellig, 0,017—19mm lang, 0,0025—35mm breit, etwas spitz zulaufend, zu je acht in gekrümmten, nach oben schmäleren Schläuchen.

Auf Pinus Picea bei Höhenrain (Stat. Bruckmühl) in Oberbayern.

Herr Dr. Arnold, Kgl. Oberlandesgerichtsrat, gibt als für Bayern neu an:

Evernia furfuracea L. f. soreumatica Wallr.

Siehe Wallroth. Flora Germ. 1831 pag. 493.

Unterscheidet sich von der Normalform durch die weissen Soredien, mit welchen der Thallus mehr oder weniger übersät ist.

Wächst bei Oberammergau auf dünnen Zweigen von Pinus Picea.

Cladonia acuminata (Ach.) Norrl.

Vergl. Wainio Clad. 1894, II. pag. 73; ferner Cl. pityrea Zw. 860 bis, 951 a, b.

Die Podetien „decorticata, vulgo granuloso-sorediosa, aut raro cortice minute areolato verruculoso disperso, esquamulosa aut basin versus squamosa, impellucida, KHO lutescentia“ (Wainio Clad. II. p. 73).

Wurde von Dr. Sendtner bei der Gierenalpe im Algäu steril gefunden.

Biatora symmictiza Nyl.

Siehe Nyl. Flora 1873 pag. 293 und Wainio Adjum. II pag. 47; ferner Norrl. exs. 163.

Thallus dünn, weifs, fleckig. Apothecien konvex, hellrotbräunlich, sehr klein. Sporen hell, einzellig, 0,009—12mm lang, 0,003mm breit.

v. Krempelhuber fand diese Flechte in den Wäldern bei Kreuth.

Die folgenden Flechten sind zwar nicht neu für Bayern; doch da sie seltenere Arten und von neuen Standorten sind, so dürften sie mit Recht hier Platz finden.

Sphaerophorus coralloides Pers. An Fichten: Bärenbad bei Oberammergau (Schnabl) und im Böhmerwald (Lederer).

Sticta amplissima Scop. (s. Arn. Tyrol XXV). Waldungen bei Zwiesel (Vill); von da in Arn. Lich. exs. Nr. 1217b herausgegeben. Auch im Forstenriederpark bei München fand sie Herr Dr. Arnold im Juni 1895 sparsam und steril an einer Eiche.

Pannaria rubiginosa Thunbg. f. affinis Dicks. c. apoth. Oberammergau, Graswangthal auf Acer, Fagus, Fraxinus, Alnus, Salix und Pinus. (Schnabl.)

Rinodina polyspora Th. Fr. Südlich von Deisenhofen bei München auf Populus tremula (Lederer); wurde nach Arn. „Zur Lich.-Flor. v. M.“ pag. 53 seit 1832 um München nicht mehr gefunden.

Biatora obscurella Somft. Westlich von Irschenhausen bei München an jüngeren Fichten (Lederer).

Megalospora sanguinaria L. f. alpina Fr. Bärenbad bei Oberammergau auf Pinus Picea (Schnabl.)

Bilimbia chlorococca Graeve. f. brachysperma Stizb. Nördlich von Groshesselohe auf Populus tremula (Schnabl); ist von da in Arn. Lich. Monac. Nr. 406 enthalten.

Bacidia propinqua Hepp. Graswangthal bei Oberammergau auf Fraxinus (Lederer).

Lecanactis abietina Ach. c. ap. Bärenbad bei Oberammergau auf Pinus Picea (Schnabl); von da in Arn. Lich. exs. Nr. 1629 herausgegeben.

Arthonia marmorata Nyl. Bärenbad bei Oberammergau auf Pinus Picea (Schnabl).

Acolium inquinans Sm. Grünwaldpark bei München sparsam an einer alten Eiche (Lederer).

Calicium adpersum Pers. f. roscidum Fw. Südlich von Wolfratshausen an alten Föhren (Schnabl); ist von da in Arn. Lich. Monac. Nr. 365 enthalten.